

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	35 (1962)
Heft:	7
Rubrik:	La vie culturelle et artistique suisse en juillet 1962 = Schweizer Kulturleben im Juli 1962 = Swiss cultural life in July, 1962 = Avvenimenti di rilievo in Svizzera nel luglio 1962

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

La mattina del 26 maggio, alle 9.30, entusiasticamente salutata dalla folla, una vecchia diligenza svizzera è partita da Milano alla volta di La Neuveville sul lago di Bienne e là, la sera del 1º giugno, ha partecipato a un festoso corteo con altre giunte in quello stesso giorno da Parigi, Lione, Bruxelles, Francoforte e Monaco di Baviera. L'incontro e la sfilata delle vecchie diligenze han fatto da preludio alle celebrazioni rousseauiane indette per il 2 giugno dall'Ufficio nazionale svizzero del turismo, nell'isola di Saint-Pierre, tanto cara allo scrittore ginevrino. — Infotografia: il 29 maggio, verso mezzo giorno, la diligenza proveniente dall'Italia valica il San Gottardo ancora coperto di neve.

On 26th May, at 9.30 a.m., an old Swiss stage-coach set out from Milan, enthusiastically acclaimed by the population, on its way to La Neuveville on the lake of Bienne. There, on the evening of 1st June, it joined the postal coaches from Paris, Lyons, Brussels, Frankfurt and Munich in a festive parade. This stage-coach rally was the prelude to the Rousseau commemoration on 2nd June which the Swiss National Tourist Office arranged on St. Peter's Isle.

Pictured here is the stage-coach from Italy on its journey over the snow-clad St. Gotthard Pass which it reached around noon on 29th May.





Die Postkutsche aus Frankfurt strebt Aarau zu. Photo Giegel SVZ
La diligence de Francfort dans les environs d'Aarau
La diligenza proveniente da Francoforte corre verso Aarau
The mail coach from Frankfurt heads for Aarau

BILDER DER ERINNERUNG
AN DIE ROUSSEAU-GEDENKTAGE VOM 1. UND 2. JUNI
QUELQUES IMAGES POUR ÉVOQUER
LES JOURNÉES ROUSSEAU DES 1^{er} ET 2 JUIN

Festlicher Empfang der Postkutsche Paris-La Neuveville
in der malerischen französischen Stadt Gray an der Saône. Photo Dürst
La population de la petite ville de Gray sur la Saône
accueille avec enthousiasme la diligence Paris-La Neuveville
Festose accoglienze nella pittoresca cittadina francese di Gray,
sulla Saona, alla diligenza Parigi-La Neuveville
Festive reception of the mail coach Paris-La Neuveville
in the picturesque French town Gray-sur-Saône



Pferdebegegnung in der Weite Frankreichs. Photo Dürst
Rencontre de chevaux dans les plaines de France
Incontro di cavalli nelle pianure di Francia
Horses meet in the plains of France

ALCUNE IMMAGINI DELLE CERIMONIE
COMMENORATIVE ROUSSEAUVIDE DEL 1^o E 2 GIUGNO
PHOTOGRAPHS COMMEMORATING
THE ROUSSEAU FESTIVAL OF THE 1st AND 2nd JUNE



◀ Ankunft der sechs Postkutschen in La Neuveville.

Arrivée des six diligences à La Neuveville

Arrivo delle sei diligenze a La Neuveville

Arrival of the six mail coaches in La Neuveville

Professor J. R. von Salis bei seiner Ansprache auf der St.-Peters-Insel. Le professeur J.-R. de Salis prononçant son discours à l'île de Saint-Pierre. Il professore J. R. von Salis durante il suo discorso nell'isola di Saint-Pierre. Professor J. R. von Salis addressing the assembly on St. Peter's Isle.

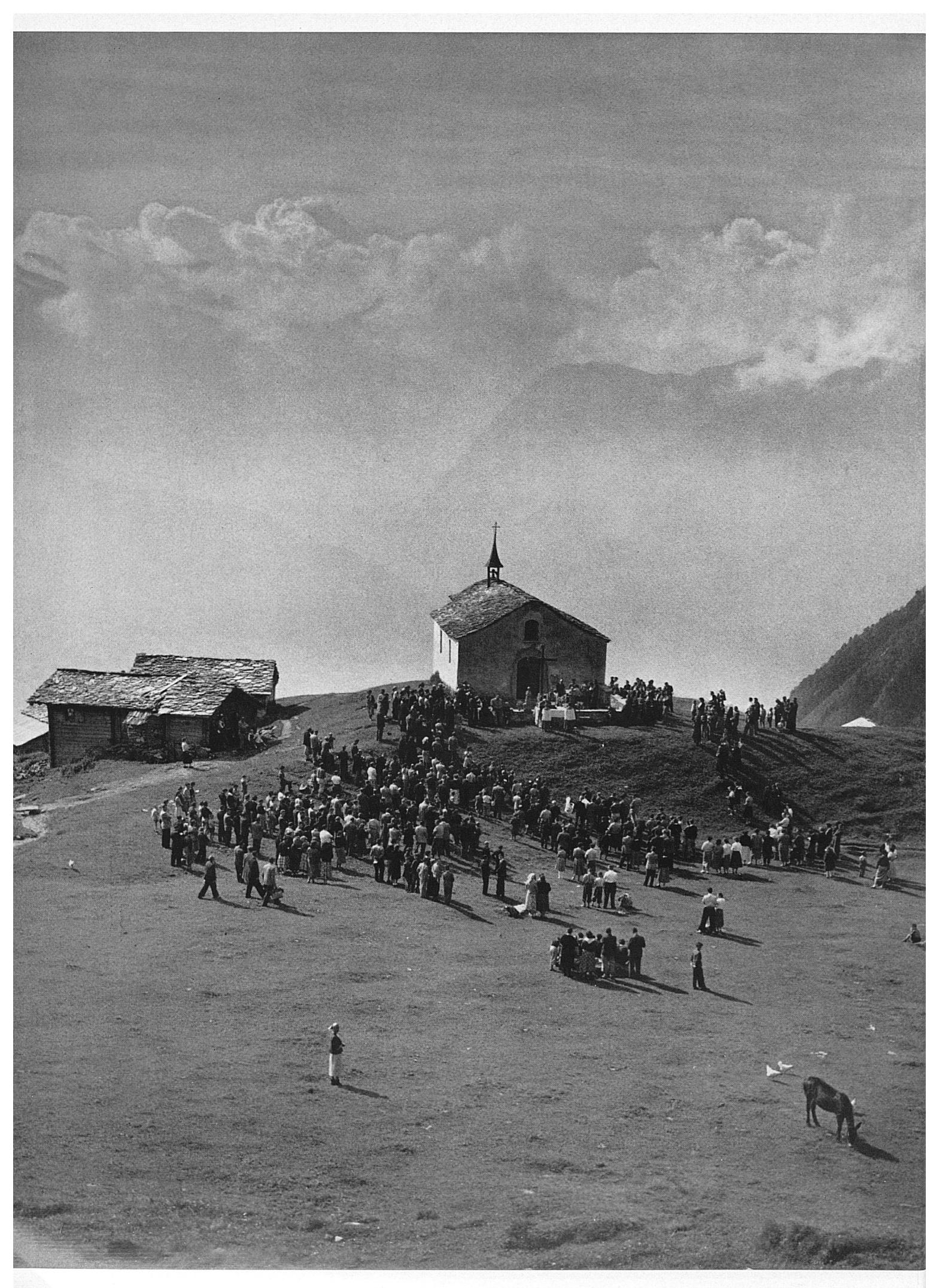
1. Hans Baedeker (rechts), ein Nachkomme des Begründers bahnbrechender Reiseführer, befand sich unter den Passagieren der Postkutsche aus Frankfurt. Hier betrachtet er mit dem Präsidenten der Schweizerischen Verkehrszentrale, Dr. h.c. Armin Meili, die Erstausgabe von Karl Baedekers «Schweiz». — 2. Blumen geschmückte Boote trugen die Uferbevölkerung in ihren farbigen Trachten zur Feier auf der St.-Peters-Insel.

Photos Giegel SVZ

1. Trai i passeggeri della diligenza proveniente da Francoforte v'era anche Hans Baedeker (a destra), discendente del libraio ideatore delle famose guide turistiche. L'obiettivo lo ha colto mentre esamina, insieme con il presidente dell'Ufficio nazionale svizzero del turismo, dott. h.c. Armin Meili, la prima edizione della guida « Svizzera » di Karl Baedeker. — 2. Barche infiorate traghettano all'isola di Saint-Pierre, dove si svolgono i festeggiamenti, la popolazione rivierasca che ha indossato i variopinti costumi locali.

1. Hans Baedeker (right), a descendant of the famous author of traveller's guides, was one of the passengers on the mail coach from Frankfurt. Our picture shows him studying a first edition of Karl Baedeker's "Switzerland" with Dr. Armin Meili, President of the Swiss National Tourist Office.— 2. Punts decorated with flowers ferry the colourfully dressed passengers over to the celebrations on St. Peter's Isle.





St.-Jakobs-Tag (25. Juli) auf der Belalp, 2017 m ü. M., im Wallis. Photo Dürst
Le 25 juillet, les Valaisans fêtent la St-Jacob sur la Belalp (2017 m d'altitude)
La festa di San Giacomo sulla Belalp (Vallese), a 2017 m d'altitudine
St. Jakob's Day (July 25) on Belalp, 6610 ft. alt., in the Valais

SWISS CULTURAL LIFE IN JULY, 1962

Sommerfestliches am See und auf der Alp

Es wird auch diesen Sommer kaum ein Wochenende vergehen, an dem nicht irgendwo im Schweizerland ein Seenachtfest, eine Bergchilbi oder sonst ein Sommerfest Folklore mit Natur und Landschaft auf harmonischen Zusammenhang zu stimmen bestrebt ist. Beginnen wir unseren Streifzug den Seen entlang: Den Samstag, 7. Juli, hat sich Arbon am Bodensee für sein großes Seenachtfest an seinem neugestalteten Strandgelände gewählt, und an diesem Tage weiß auch Neuhausen seinem imposanten Naturschauspiel durch eine Rheinfallbeleuchtung mit Feuerwerk (die auch am Bundesfeiertag wiederholt wird) eindrucksvolle Aspekte abzugewinnen. Eine Woche später, am 14. Juli, wird der Thunersee im Lichterglanz des Spiezer Seenachtfestes erstrahlen, und der Vierwaldstättersee folgt am 28. Juli mit dem großen Sommernachtfest in Vitznau nach, ebenso der Ceresio mit dem Seenachtfest von Lugano, das dann am 2. August eine nachbundesfeierliche Neuauflage erleben wird, nachdem die schwesterliche Touristenmetropole am Langensee, Locarno, den Bundesfeiertag selbst zum Anlaß ihres Seenachtfestes genommen hat. Die Wochenende der ersten Augusthälfte belegen im übrigen Brienz (4. August), Ascona (4./5. und 11./12. August) sowie Kreuzlingen und Thun (11. August) mit ihren illuminationsfunkelnden Abendveranstaltungen. Wahrhaftig, man weiß die Reize der Seen vielfältig in den Dienst des Tourismus einzuspannen! Aber auch in den Bergen wird der Sommer reichhaltig in volkstümlicher Tonart ausgemünzt. Schon allein das Emmental streut sein ursprüngliches Brauchtum in Schnitter- und Chilbisonntagen über die ganze Sommerzeit hin. Da sind am 8. Juli der Schnittersonntag in Koppigen, die Napfchilbi, die Rüttibergchilbi bei Hasle, die Blasenfluhchilbi ob Zäziwil, am 15. Juli der Schnittersonntag in Kirchberg und die Siehenchilbi bei Eggwil, am 22. Juli die Luhhüttenchilbi, am 29. Juli bei Konolfingen die Ballenbühlchilbi, bei Röthenbach die Gabelspitzchilbi. Und so geht's weiter im August: am 5. August die Jodlerchilbi bei der Lueg, die Ahornchilbi samt Schwingfest ob Eriswil und die Hammegchilbi ob Biglen, am 12. August die Äbersoldechilbi ob Zäziwil, die Lüderchilbi auf Lüdernalp und am 19. August die Blapbachchilbi. In der Lenk hofft man sich am 8., 15. und 22. Juli an der Bühlberg-, der Iffigenalp- und der Betelbergchilbi zu vergnügen, will am 29. Juli ein währschaftes Sommerfest abhalten und am 12. August mit der Alpenröslichilbi nachdoppeln. Die Gunst der Wettergeister ersehnt man auch in Gstaad, wo man am 29. Juli auf Plani und Wispillen die Reihe der traditionellen Bergfeste weiterführt, die am 5. August mit der Bergchilbi auf dem Hornberg, am 12. mit der Gstaader Chilbi und am 2. September mit dem Bergfest auf dem Wasserngrat dem Herbste entgegenfeiert. Das Berner Oberland weiß aber auch seine Naturschauplätze von Wengen und Grindelwald sommerfestlich zu nutzen: am 22. Juli mit dem Schwing- und Äplerfest auf der Großen Scheidegg und mit dem Wengener Dorfsonntag und Trachtenfest, am 5. August mit dem gemeinsam durchgeführten «Bergdorf» auf dem Männlichen, einem Äplerfest von echtem Schrot und Korn, und am 12. August mit der Äplerchilbi auf First. Die Alpfeste auf dem Planiberg am 30. Juli und auf dem Hornberg am 6. August hat sich Saanenmöser in seinen sommerlichen Kalender geschrieben, und während das Bündnerland sein Sommerfest in Arosa am 29. Juli zelebriert, betreten wir am 22. Juli mit dem Sommerfest in Montana-Vermala, am 29. Juli mit dem Schwing- und Äplerfest in Château-d'Œx und am 5. August mit der Kermesse und dem Blumenkorso in Les Diablerets französischsprachiges Gebiet, wo sich die eigentlichen alpinen Volksfeste Mi-été nennen: in Leysin Mi-été de la Pierre-du-Moëllé am 8. Juli und Mi-été de Mayen am 22. Juli, in Châtel-St-Denis Mi-été des Paccots am 28./29. Juli, in Château-d'Œx Mi-été de la Sarouche am 12. August, in Les Diablerets Mi-été d'Isenau am 18. August, um nicht auch von den Fêtes alpestres de la Mi-été in Bretaye (28./29. Juli), Tavayannaz (4./5. August) und Anzeindaz (11./12. August) im touristischen Umschwung des waadtälandischen Kurzentrums Villars-Chesières noch besonders zu sprechen. Ein reichgedeckter Tisch fürwahr mit interessantem flurnamenkundlichem Menü!

ROUSSEAU REMEMBERED

Now being commemorated all over Switzerland is the 250th anniversary of the birth of Jean-Jacques Rousseau, the 18th century writer and philosopher whose works decisively changed people's outlook on nature and also brought Switzerland an undreamt number of new friends. Geneva, the philosopher's birthplace, is preparing a special event in the form of presentations of his two operettas "Le Devin du Village" and "Les Muses Galantes", performances of which will be given on July 17, 19 and 21, some in the Grand Casino and others in the Park Theatre. At the University Library the exhibition "Rousseau et la musique" will be followed immediately by another entitled "Itinéraires de Rousseau" and from July 16 to 18 there will be a Colloquy on Rousseau in Geneva.

Individual aspects of Rousseau's life and times will also be illustrated in thematic exhibitions at Montreux and Neuchâtel, while at Sierre, Canton Valais, there will be an exhibition called "Sunday Painters and Nature". Berne's extensive Rousseau programme includes the exhibitions "Bernese Minor Masters and the Beginnings of Souvenir Art" at the Art Gallery, "Early Days of Mountaineering and Scientific Research in the Alps" at the Swiss Alpine Museum, and "Rambling" at the Schulwarte.

On view again at the Schadau, near Thun is Marquard Wocher's impressive panorama of the old town and in addition visitors can see an exhibition of lake pictures. All summer through various events on St. Peter's Isle, in the Lake of Biel, will be an attraction for admirers of Rousseau. The Aarau Art Gallery retains "Painters Discover the Alps" until August 19; the Swiss Institute of Transport and Communications, Lucerne, features "Great Travellers and Switzerland" and the Swiss Gymnastics and Sports Museum, Basle, and the St. Gall Art Museum have also been inspired by Rousseau in their choice of themes.

ART TREASURES OF IRAN IN ZURICH

A special place in the series of important Zurich exhibitions of ancient non-European cultures is occupied by the show of art treasures of Iran from prehistoric to Islamic times, which continues until August 5. It was made possible by the co-operation of the Persian Government, who loaned exhibits from the Teheran Museum, and by items from a Persian private collection and European collections. The valuable items, from excavated prehistoric pieces to brilliant examples of Islamic arts and crafts, give an impressive overall picture of Iranian art.

SUMMER LAKE AND ALPINE FESTIVALS

An evening lake festival will be held in the charming town of Arbon, on Lake Constance, on July 7. The evening festival in the bay of Spiez, on the Lake of Thun, will be staged on July 14, followed by the summer evening festival at Vitznau, on the Lake of Lucerne, on July 28. A lake festival will also be held at Lugano at the end of July. It has long been the custom for the mountain farming folk of French-speaking Switzerland to celebrate midsummer (Mi-été) with fun and gaiety, and such fêtes will be held above Leysin on July 8 and 22 and above Châtel-St-Denis on July 29.

In Canton Berne Sunday harvest festivals take place on July 8 at Koppigen and on July 15 at Kirchberg. The lively town of La Chaux-de-Fonds has picked July 6 and 7 for its "Fêtes de Jeunesse" and Porrentruy stages its "Braderie bruntrutaine" on July 14 and 15. An attraction every evening at Sion is the open-air historical presentation "Sion à la lumière de ses étoiles". Two events of great dignity are the commemoration of the Battle of Sempach on July 9 and the "Procession de St-Christophe" at Verbier on the 24th.

MUSIC FESTIVALS AT THE RESORTS

The music festival at the attractive mountain resort of *Braunwald*, Canton Glarus, has a tradition of nearly 40 years behind it. This year the well-known music historians Bernhard Paumgartner (Salzburg) and A.E. Cherbilez (Zurich) are again combining serious studies with a number of concerts, thus offering participants an instructive and enjoyable whole.

The *Upper Engadine* music festival, in which concerts take place in a number of different resorts, has been held annually for over 20 years. A new departure, however, is the festival of art in the Grisons resort of *Klosters* in the Prättigau. Opening on July 21, it offers visitors concerts, lectures and an exhibition.

In the *Bernese Oberland*, *Meiringen* has again engaged numerous soloists and an orchestra to give its music festival, to be held in the church from July 7 to 14, a full content. *Wengen*, also in the Bernese Oberland, adds to the season's attractions with summer concerts and in the castle church at *Spiez* on the Lake of Thun, the Vienna Octet will give a concert on July 22. In Central Switzerland, *Engelberg* opens a series of concerts and performances on July 9.

FROM THE WIDE RANGE OF EXHIBITIONS

St. Moritz, tourist mecca of the Upper Engadine, is this year again offering an artistic occasion of international significance. It is a show of carefully selected examples of modern graphic art from many countries which will be on view in the Palace Hotel. Also planned with large numbers of visitors from abroad in mind are two exhibitions "Roger Bissière" (from July 29) and "Coloured Glass Ceramics" (from July 11) which can be seen in *Lucerne*, the popular Central Swiss tourist resort. In the same town the exhibition of work by Swiss artists Auberonnois, Alb. Giacometti, Schürch and Souter remains open until July 15.

Among the most interesting exhibitions in the *Lake of Geneva* district will be "Chagall and the Bible" at the Musée Rath, *Geneva*, "60 Years of French Painting, 1900-1960" in the Geneva Museum, the cultural history show "Alchemists, Physicians and Apothecaries of Yore" in *Nyon* Castle, the first "Biennale internationale de la Tapisserie" at *Lausanne* and "From Bonnard to Picasso" at *Vevey*. At *Basle* the Museum of Ethnology shows craftwork and art from "Formosa-Japan" and the Folklore Museum exhibits "Popular Convent Work".

OPEN-AIR ART, FILMS AND THEATRE

For the third time *Bienne* this summer stages a show of modern Swiss sculpture in an open setting. In past years this exhibition aroused great interest. A novel event, however, is the series of ten evening presentations of the "Bernese Dance of Death" in the Minster square at *Berne* during the first half of July.

From July 7 on, Schiller's "William Tell" will again be performed in the lovely Rogenpark near *Interlaken*, while the famous presentations of the play at *Altendorf* come in a new production this year.

The 15th International Film Festival will be held in a spacious park at *Locarno* from July 18 to 29 this year.

At the thermal spa of *Baden*, where the St. Gall Municipal Theatre Company will be presenting operas, operettas, plays and ballets, the Kurtheater has been so designed that open-air performances can be given in front of its garden façade, spectators sitting beneath the tall trees of the park. In the old quarter of *Zurich* previous entertainments in the picturesque square near the Trittligasse were so popular that they will be repeated this summer, weather permitting, of course.

Musiksommer im Hochtal

Zum 22. Male führt das Engadin diesen Sommer, vom 17. Juli bis 18. August, seine Engadiner Konzertwochen durch. Wenn sich mit der unvergleichlichen Natur dieser Landschaft, mit der einzigartigen Serenität der Engadiner Luft der Genuss edler Tonkunst verbindet, so müssen Sommerferien auch zur geistigen und seelischen Erholung, Erfrischung und Kräftigung werden. Da mag man in *Sils*, *Silvaplana* oder *St. Moritz*, in der stilreinen Romanik des Kirchleins *San Gian* bei *Celerina*, in *Samedan*, *Pontresina* oder *Zuoz* Konzerten der

Festival Strings *Lucerne*, des Südwestdeutschen Kammerorchesters *Pforzheim*, des Wiener Oktetts, des *Végh*- oder des *Lassalle*-Quartetts, der Pianistin *Monique Haas* oder der Harfnerin *Ursula Haenggi* lauschen oder am 22. Juli in *Sils* mit der Sopranistin *Ursula Buckel* und dem Pianisten *Urs Voegelin* das Gedenken an einen der bedeutendsten Gäste des Engadins, an *Friedrich Nietzsche*, mitfeiern; immer wird man unter dem Eindruck eines einzigartigen Zusammenklangs von großer Natur und hoher Tonkunst stehen...

Kunst im Bergkurort

Daß auch dem Sommergäst künstlerische «Ferienkost» willkommen und erwünschte Bereicherung bedeuten kann, haben viele Kurorte längst erkannt. So ist auch der Prättigauer Fremdenplatz *Klosters* besorgt, seinen Gästen erlesenen Kunstgenuß zu bieten. Er tut dies mit seinen nun zum erstenmal veranstalteten *Klosterer Kunstwochen*, die vom 21. Juli bis 19. August mit einer Gemäldeausstellung von Bündner Malern und Bildhauern der Gegenwart, mit einer Ausstellung kunst-

gewerblicher Arbeiten aus dem Kanton Gebiet sowie mit einer Aufführung von Chorliedern bündnerischer Dichter und Komponisten, dargeboten vom Kammerchor *Chur*, einem Klavierabend von *Fernande Käser* aus *Klosters* und einer Darbietung von Bachs h-Moll-Messe durch Alt-Schierser Sänger in sympathischer Art darum wollen, daß der gebirgige Bündner Boden nicht nur touristisch, sondern auch künstlerisch und musikalisch ein fruchtbare Boden ist.

Kleine Festwochen – wirklich klein?

Kleine Festwochen nennt *Engelberg* bescheiden seine Folge von musikalischen Veranstaltungen, die es vom 8. Juli bis 27. August durchführt. Wenn wir das reichhaltige Programm überblicken, das Theater-Gastspiele namhafter Kunstinstitute, kammermusikalische, chorgesangliche, pianistische, blasinstrumentale Konzerte umfaßt und am 19. August in einer besondern Festaufführung des

einst epochemachenden Singspiels «Le Devin du Village» («Der Dorfwahrsager») dem Jubilar dieses Jahres, dem vor 250 Jahren geborenen Philosophen und Komponisten *Jean-Jacques Rousseau*, huldigt, dann – so will es uns scheinen – werden die *Engelberger Kleinen Festwochen* zu recht ansehnlichen Festwochen, was ihr gehaltliches Gewicht anbelangt.

Choreographie in tessinischen Fremdenzentren

Eine reizvolle Idee der Betreuer des künstlerischen und touristischen Lebens in *Lugano* ist es, um die Monatswende Juli/August das liebliche «Gelände» ihres *Ceresio-Beckens* bei *Paradiso* für choreographische Aufführungen auszutragen. Wenn die holden Tänzerinnen mit ihren Partnern ihre melodischen Evolutionen auf dem pittoresken *Playground* über dem See-Spiegel darbieten, dann mag *Lugano*-

Paradiso wohl zu einem Stücklein idylischen Paradieses der tänzerischen Anmut und Schönheit werden. – Aber auch *Locarno* hat sich diesen Sommer der Ballettkunst verschrieben: Das Wochenende vom 4./5. August wird durch das Ballett der *Straßburger Oper* choreographische Akzente gewinnen, die dem Ferien-gäst das Verweilen an dieser schönen voralpinen *Riviera* leicht, den Abschied aber schwer machen werden.

AVVENIMENTI DI RILIEVO IN SVIZZERA NEL LUGLIO 1962

IL CULMINE DELLE COMMEMORAZIONI ROUSSEAUVIANE

Numerose località svizzere celebrano in questo mese il 250º anniversario della nascita di Rousseau, pensatore che tanto contribuì, con la poesia ed originalità dei suoi scritti, a ravvicinare alla Natura gli uomini del suo secolo, nonché a suscitare ovunque in Europa il vivo desiderio di percorrere la Svizzera alla scoperta dei suoi paesaggi e dei suoi costumi.

A *Ginevra*, città natale del filosofo, la rappresentazione delle sue composizioni musicali sceniche «Le Devin du village» e «Les Muses galantes» (17, 19 e 21 luglio) segnerà certo un momento particolarmente gradevole e sereno nella serie delle celebrazioni commemorative. All'esposizione «Rousseau e la musica», la Biblioteca universitaria ginevrina farà seguire immediatamente quella dedicata agli «Itinerari di Rousseau». Esposizioni tematiche volte ad illustrare alcuni aspetti della biografia di Jean-Jacques Rousseau e della vita nel XVIII secolo sono previste anche a *Montreux* e a *Neuchâtel*, mentre nel castello Villa presso *Sierre* (Vallese) la mostra «I pittori domenicali dinanzi alla natura» sarà documento della freschezza ed ingenuità di sentimento che quei semplici artisti ponevano nell'interpretazione del paesaggio. A *Berna*, l'ampio programma rousseauviano comprende tre esposizioni: «I piccoli maestri bernesi e gli esordi dell'arte dei souvenirs» (Museo di belle Arti), «Primordi dell'alpinismo e delle ricerche scientifiche sulle Alpi» (Museo alpino svizzero) e «L'escursionismo» (Schulwarte). A *Schadau*, presso *Thun*, sono tuttora accessibili al pubblico il grande «Panorama della città di Thun» dipinto da Marquard Wocher nonché un'esposizione dedicata alla pittura lacuale. Durante l'intera estate, l'isola di *Saint-Pierre* sul lago di *Bienne*, già felice soggiorno di Rousseau, farà da scenario naturale a ceremonie e a gai spettacoli ispirati all'amore di Jean-Jacques per le ingenue feste e costumanze popolari. Ad *Aarau*, il Kunsthaus ospiterà sino al 19 agosto la mostra «La scoperta delle Alpi nella pittura»; a *Lucerna*, la Casa svizzera dei trasporti ha allestito un'esposizione sul tema «Grandi escursionisti e la Svizzera». Alle celebrazioni rousseauviane daranno il loro contributo anche *Basilea* e *San Gallo*, la prima con un'esposizione al Museo della ginnastica e dello sport, la seconda con rappresentazioni teatrali.

TESORI ARTISTICI DELL'IRAN A ZURIGO

Nella serie delle grandi esposizioni che Zurigo dedica alle antiche civiltà merita particolare menzione quella dei «Tesori artistici di Persia», aperta sino al 5 agosto, che è stato possibile attuare grazie al materiale concesso in prestito dal Museo di Teheran e da due collezioni private, irachena l'una, europea l'altra. I visitatori avranno modo di farsi un'idea dell'evoluzione dell'arte nell'Iran dai tempi preistorici alla nascita dell'Islam, e potranno ammirare preziosi oggetti rinvenuti in scavi archeologici recenti, magnifici lavori d'oreficeria, miniature di opere letterarie antiche ed altre geniali creazioni di decoratori persiani di varie epoche.

FESTE POPOLARI SULLE SPONDE DEI LAGHI E SULLE MONTAGNE

La città di *Arbon*, in riva al Bodano, illuminerà i suoi splendidi giardini pubblici, il 7 luglio, per la Festa del lago. Festeggiamenti notturni sono previsti anche nella baia di *Spiez*, sul lago di *Thun* (4 luglio), a *Vitznau*, in riva al lago dei Quattro Cantoni (28 luglio), e a *Lugano*, a specchio del Ceresio, verso la fine dello stesso mese. I montanari della Svizzera romanda sognano festeggiare la mezza estate (Mi-été). Tradizionali feste popolari si terranno in tale occasione a *Leysin* (l'8 e il 22 luglio) e sovra *Châtel-St-Denis* (25 luglio).

Allegria popolare regnerà anche, nella regione bernese, a *Koppigen* (8 luglio) e a *Kirchberg* (15 luglio) per le cosiddette «Schnittersonntage». L'operosa cittadina di *La Chaux-de-Fonds* ha indetto le sue «Fêtes de jeunesse» per il 6 e 7 luglio e *Porrentruy* la sua «Braderie bruntrutaine» per il 14 e il 15 dello stesso mese.

Per tutto il corso dell'estate, *Sion*, capitale del Vallese, vedrà rinnovarsi ogni sera lo spettacolo di luci e suoni «Sion alla luce delle sue stelle», inteso a rievocare le vicende della città. *Sempach* celebrerà degnamente, il 9 luglio, l'anniversario della famosa battaglia.

Tra le ceremonie religiose di luglio merita speciale menzione, per pompa e solennità, la «Processione di San Cristoforo», a *Verbier* (24 luglio).

AVVENIMENTI MUSICALI NELLE LOCALITÀ CLIMATICHE

La «Settimana musicale» della stazione climatica montana di *Braunwald* (Glarona) vanta una tradizione di ormai quattro decenni. Le persone proposte a reggerne le sorti, i notissimi musicologi Bernhard Paumgartner, di Salisburgo, e A.E. Cherbuliez, di Zurigo, si daranno premura di attuare anche quest'anno un programma d'alto interesse culturale ed artistico, alternando opportunamente i corsi e i concerti. Due decenni di vita vantano già le «Settimane musicali dell'Alta Engadina», i cui concerti vengono ripartiti su un numero rilevante di località. Nuova è invece l'istituzione delle «Settimane artistiche» di *Klosters* nel Prättigau (Grigioni), che s'inizieranno il 21 luglio, e prevedono concerti, conferenze ed un'esposizione. Nell'Oberland bernese, *Meiringen* ha scritturato per la sua «Settimana musicale» (7-14 luglio) un'orchestra e numerosi solisti che daranno concerto nella chiesa. Anche *Wengen*, pure nell'Oberland bernese, renderà più bella e più gradita la stagione ai villeggianti mediante una serie di concerti. A *Spiez* (lago di Thun), il Wiener Oktett suonerà, il 22 luglio, nella cappella del castello. *Engelberg*, nella Svizzera centrale, aprirà il 9 luglio una serie di concerti e di rappresentazioni.

DOVIZIA D'ESPOSIZIONI

Il centro turistico dell'Alta Engadina, *St. Moritz*, è in grado di offrire al pubblico, anche quest'anno, una manifestazione artistica d'importanza internazionale. Nel grande atrio a lucernari del Palace Hotel sarà presentata un'accurata scelta di disegni grafici moderni provenienti da diversi paesi. Pure rivolte a soddisfare i gusti di ospiti cosmopoliti sono le due esposizioni «Roger Bissière (aperta dal 29 luglio) e «Ceramiche variopinte» (a decorare dall'11 luglio) indette a *Lucerna*, primario centro turistico della Svizzera centrale. Sempre in questa città resterà aperta sino al 15 di luglio la mostra «Disegnatori svizzeri» (Auberjonois, Alb. Giacometti, Schürch, Soutter). A *Basilea*, il Museo etnografico allestisce la mostra «Lavori conventuali popolari».

ARTE, CINEMA E TEATRO ALL'APERTO

Visto il lusinghiero esito delle manifestazioni passate, *Bienne* presenta quest'anno la 3ª mostra all'aperto dedicata alla «Sculptura svizzera moderna». Una novità sarà invece la serie delle «Dance macabre» che verranno eseguite sulla Piazza della Cattedrale, a *Berna* (1ª quindicina di luglio). Nella magnifica cornice naturale del parco di *Rugen*, presso *Interlaken*, a partire dal 7 luglio, riprenderanno le rappresentazioni del Guglielmo Tell di Schiller. Dal canto suo, il Tellspielhaus di *Altdorf* offrirà agli spettatori i «Tellspiele» stilisticamente rinnovati.

La 15ª edizione del Festival del cinema, a *Locarno*, si terrà in un vasto parco, dal 18 al 25 luglio.

Nella stazione termale di *Baden*, dove la compagnia del Teatro civico di San Gallo dà opere, operette e balletti, la parte frontale del giardino è disposta in modo da consentire le rappresentazioni all'aperto. Gli spettatori siedono sotto la volta dei fronzuti alberi del parco.

A *Zurigo*, le rappresentazioni sulla pittoresca piazzetta del quartiere vecchio, presso la Trittligasse, hanno incontrato un così lusinghiero consenso che saranno riprese anche quest'estate ogni volta che le condizioni meteorologiche lo permetteranno.

« Portière du char de triomphe » d'après Charles Le Brun.
Aus der Ausstellung im Schloß Coppet.

« Portière du char de triomphe », d'après Charles Le Brun.
Pièce exposée au Château de Coppet

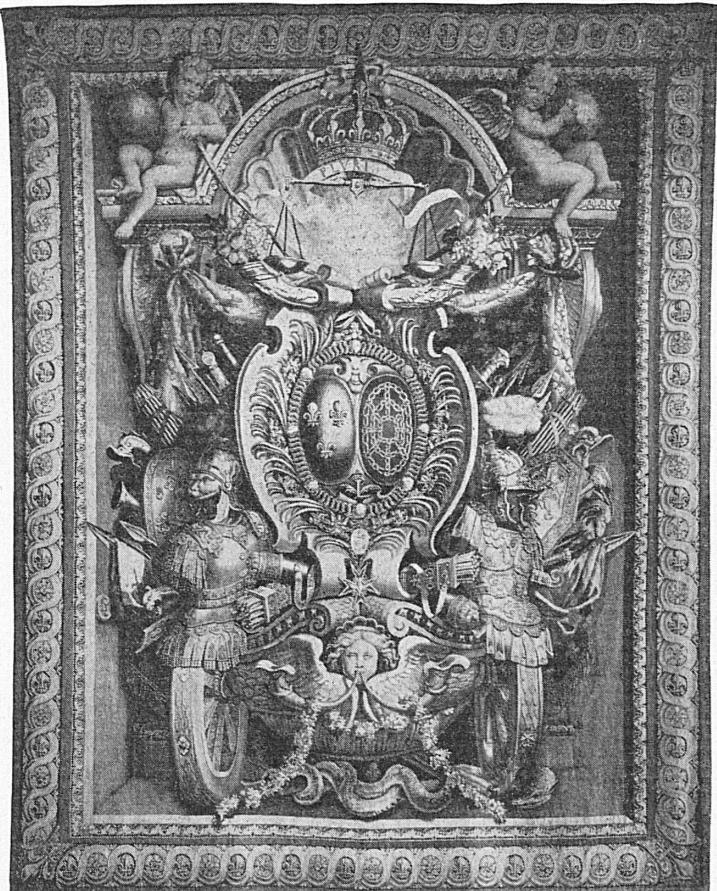
Sommerliche Ferienhöhepunkte in Genf

Nachdem Genf, die Rousseau-Stadt, mit den Aufführungen von Jean-Jacques Rousseaus auch musikgeschichtlich bedeutsamen Singspielen «Le Devin du Village» und «Les Muses galantes» am 17., 18. und 21. Juli dem Jubiläumsgedenken zum 250. Geburtstag des großen Denkers und Musikers seinen tonkünstlerischen Tribut gezollt haben wird, stellt es sich in Bereitschaft, seine Gäste zum traditionellen Genfer Fest zu empfangen, das am

Wochenende vom 10. bis 12. August durch die Stadt wogen wird. Die Fêtes de Genève sind eine bunte Folge von malerischen Veranstaltungen, die in einem Blumenkorso, in kostümierten Umzügen, in einem Kunstfeuerwerk gipfeln und mit Konfettischlachten und Ballvergnügen im Freien der vollen Lustbarkeit die Schleusen öffnen. Ein Abschied vom sommerlichen Ferienleben, wie er hochgemuter nicht sein könnte.

« Portière du char de triomphe » di Charles Le Brun,
all'esposizione allestita nel Castello di Coppet

“Portière du char de triomphe” after Charles Le Brun.
An item in the exhibition in the castle of Coppet.



AU CHATEAU DE COPPET UNE PRESTIGIEUSE EXPOSITION DE TAPISSERIES DES GOBELINS

Pour marquer le tricentenaire de la création de la Manufacture des Gobelins, le château de Coppet et la Société suisse des Amis de Versailles ouvriront, le samedi 9 juin prochain, une importante exposition: «Les Gobelins (1662 à 1962), trois siècles de tapisserie française.»

C'est, en effet, le 6 juin 1662, que Jean-Baptiste Colbert achetait l'hôtel des Gobelins pour y installer les tapissiers et les artisans des manufactures

royales, créant ainsi le centre d'où allaient sortir, durant trois siècles, les chefs-d'œuvre les plus prestigieux de l'art français. Cinquante tapisseries des Gobelins seront réunies à Coppet, en provenance du Mobilier National, du Musée du Louvre, des Monuments Historiques, des châteaux de Fontainebleau, Compiègne et de Malmaison. La Bibliothèque Nationale participera également à cette magnifique évocation qui, ouverte au public dès le 10 juin, se prolongera jusqu'au 16 septembre 1962.

LA PREMIERE BIENNALE INTERNATIONALE DE LA TAPISSERIE MODERNE A LAUSANNE

Sur l'initiative du Centre international de la tapisserie ancienne et moderne, créé sous les auspices de la Ville de Lausanne, le Musée cantonal des beaux-arts de Lausanne abritera de juin à septembre 1962 la première Biennale internationale de la tapisserie contemporaine. Sous la présidence de M. Jean Lurçat, de Paris, le comité du Centre international de la tapisserie ancienne et moderne, composé de personnalités d'Allemagne fédérale, du Danemark, de France, de Hollande, d'Italie, du Portugal, de Tchécoslovaquie et de Suisse, se propose de réunir une collection exceptionnelle d'œuvres tissées, ayant un caractère essentiellement mural, soit des créations de grandes dimensions.

Cette vision panoramique des plus belles tapisseries modernes ne comportera que des œuvres originales, à tirage limité, tissées à la main, et dont le tissage est contrôlé par l'artiste créateur du carton. La dimension minimum admise est de douze mètres carrés et plus. Le tissage des tapisseries présentées se rattacherà aux techniques «Gobelins» ou «Aubusson», en haute ou basse lisse. Les invitations lancées aux artistes-peintres cartonniers internationaux ont suscité partout un intérêt extrême. En ce domaine, relevons que la France, l'Italie, les USA, la Pologne notamment tissent spécialement pour cette première Biennale internationale de Lausanne. Il est intéressant de rappeler que le CITAM s'est donné pour mission

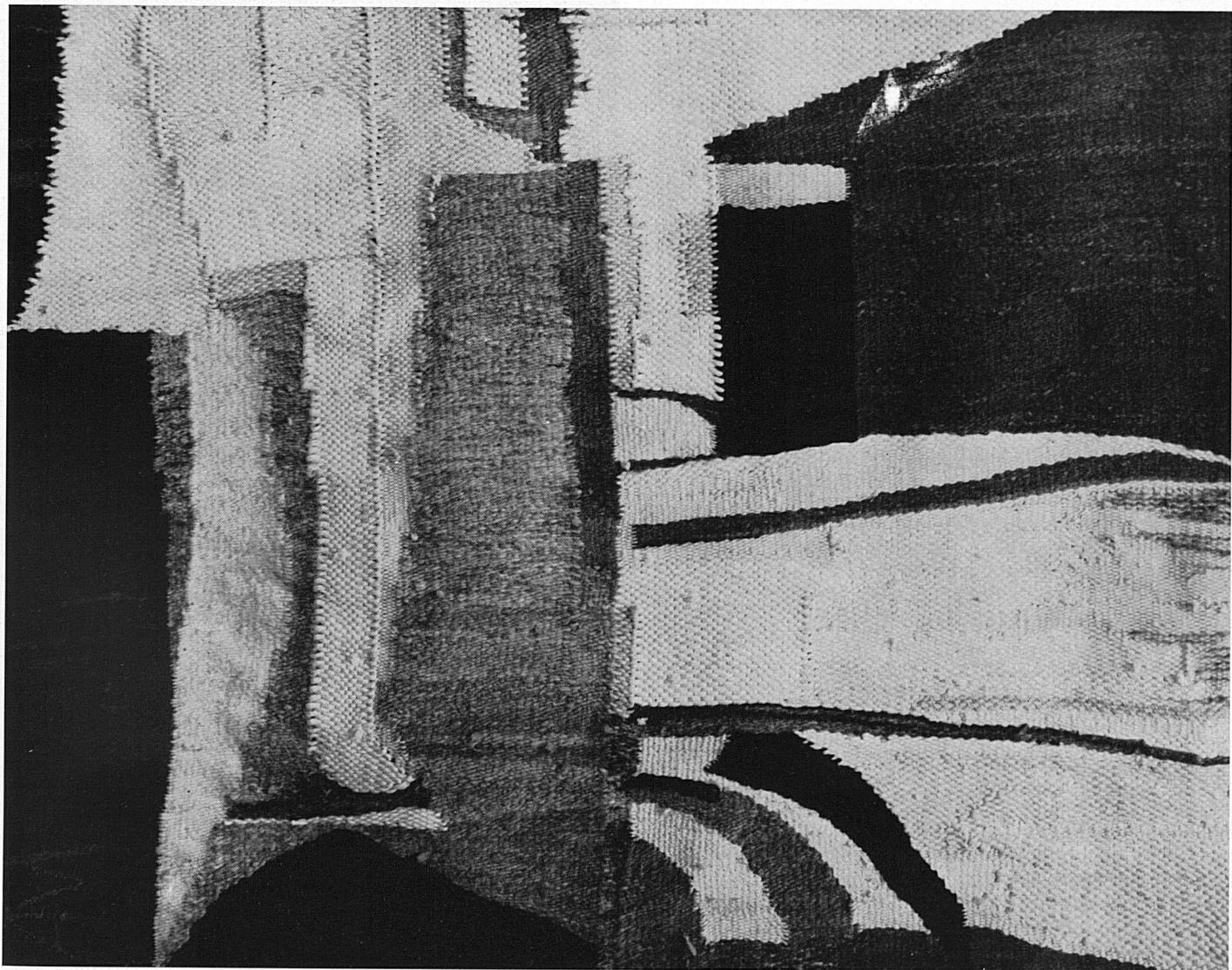
d'honorer, par des expositions de tapisseries ouvertes à l'attention du public international, aussi bien la tapisserie contemporaine que les œuvres des grands maîtres du passé. Pour 1962, le choix s'est précisément porté sur l'art mural. En 1964 et 1966, ce seront des Biennales ouvertes à des créations de plus petites dimensions, à d'autres aspects de décoration. Le CITAM est une centrale de travail et d'information. Ses intentions futures concernant l'organisation de cours pour peintres-cartonniers: l'ouverture d'un atelier de tissage, d'une bibliothèque, réunissant toutes les parutions se rapportant à la tapisserie ancienne et moderne. Un fichier des peintres-cartonniers et des ateliers de tissage de tous les pays est tenu à jour.

La Biennale de 1962 de Lausanne s'inscrit dans le cadre de la renaissance de la tapisserie, de l'épanouissement d'une vitalité artistique constatée en de très nombreux pays. Cette Biennale entend consacrer, sur le plan international, la place prise par la tapisserie dans l'art contemporain. Elle sera un très brillant panorama des créations modernes, interprétations de la réalité ou de recherches formelles.

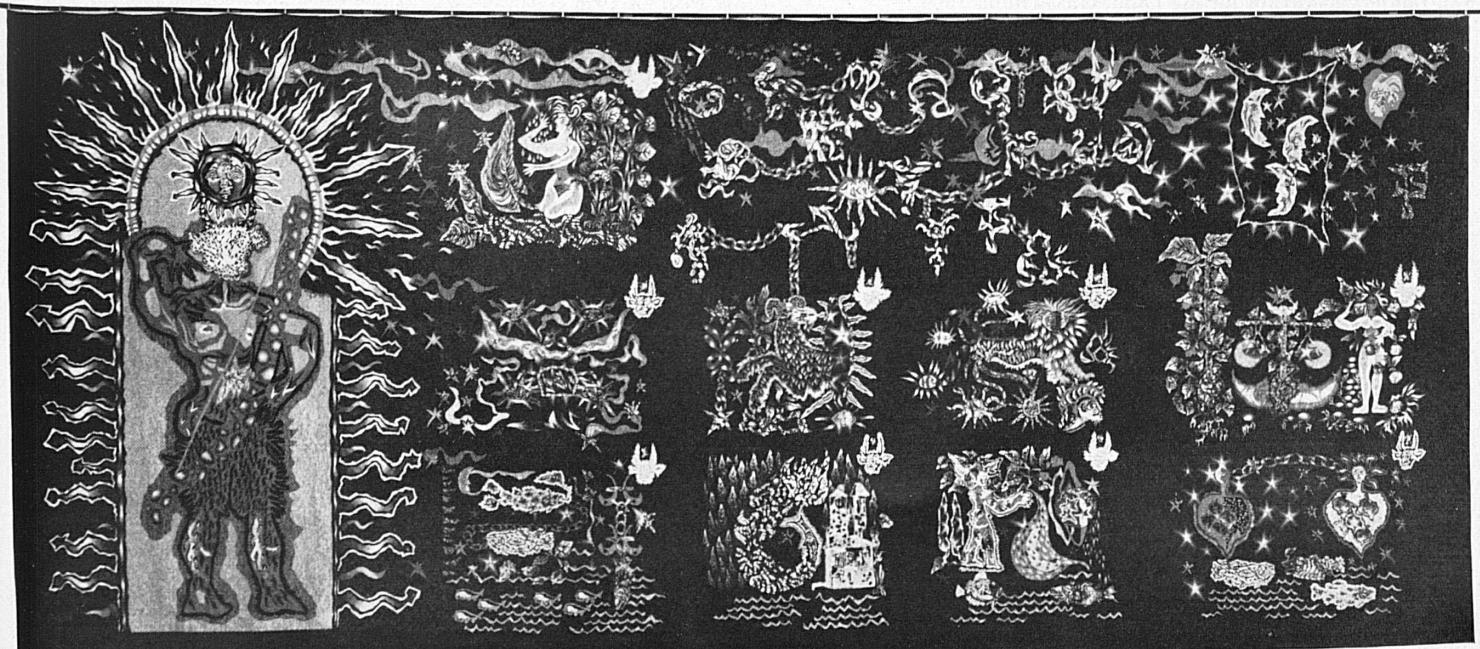
Cette exposition de haute valeur sera ouverte dans les salles du Musée cantonal des beaux-arts, et ne manquera pas d'être le rendez-vous des peintres-cartonniers, des architectes, des amateurs d'art. Lausanne, cet été, sera un grand centre international de la tapisserie contemporaine.

M. Abakanowicz, Polen: « La composition des formes blanches »,
Teilstück Tapisserie aus der Ausstellung in Lausanne. Photo Dtubak

M. Abakanowicz (Pologne): « La composition des formes blanches. »
Partie d'une tapisserie exposée à Lausanne.



Jean Lurçat: « La Poésie », une tapisserie de l'Exposition de Lausanne — « La Poésie », Tapisserie aus der Ausstellung in Lausanne. Photo Dräyer



St. Gallus in der Gallusstadt

St. Gallen besitzt – das weiß man längst in aller Welt – ein Kulturskleinod ersten Ranges in seiner Stiftsbibliothek. Daß es seine kostbaren Schätze immer wieder in thematischen Ausstellungen zugänglich macht, verdient und besitzt die volle Anerkennung nicht nur des kulturhistorisch orientierten Besuchers der Gallusstadt. Diesen

Sommer wird er sich in interessanten und aufschlußreichen Dokumenten darüber orientieren können, wie es sich mit dem heiligen Gallus und dem Ursprung der nach ihm benannten Stadt verhält. Die Ausstellung «St. Gallus und die Gründung St. Gallens» wird dem Besucher bis zum 31. Oktober offenstehen.

Öffentliche Sommertagung in Dornach

Das Goetheanum, die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft in Dornach, stellt die diesjährige öffentliche Sommertagung unter das Thema «Reinkarnation und Karma als Schlüssel zur Menschheitsgeschichte». In zwei Zyklen, die in wohl ausgewogenem Rhythmus ein

reichhaltiges Vortragspensum mit dramatischen, musikalischen und eurhythmischen Vorführungen durchsetzen, wird das Thema aus anthroposophischer Schau durchleuchtet. Der erste Zyklus findet vom 27. Juli bis 4. August, der zweite vom 7. bis 15. August statt.

Interlaken huldigt Mozart

Wenn Interlaken seine sommerliche Ferienatmosphäre musikalisch auflockert, indem es zum zweitenmal in einer Mozart-Woche (3. bis 7. August) dem Salzburger Meister huldigt, dann braucht es sich wohl kaum zu sorgen um den Zustrom von Musikfreunden. Ein Symphoniekonzert mit dem Geiger Arthur Grumiaux als

Solisten, Aufführungen der «Zauberflöte» mit Lisa della Casa und Künstlern der Wiener Staatsoper werden ihre Anziehungskraft nicht versagen, denn Mozart, der Einmalige und Immerwährende, wird sich als Klassiker der Tonkunst harmonisch einfügen in die reine Klassik der Berner-Oberländer Landschaft.

Sommerliches Musikleben in Lausanne

Auch die Waadtländer Kapitale, die sich mit vollen Kräften auf die Landesausstellung 1964 vorbereitet, hat ihren Musiksommer. An Musik- und Theateraufführungen, an Opern-, Ballettdarbietungen und Konzerten bringt der «Eté lausannois 1962» im Juli und August eine bunte Palette ans Freilicht, und reichbefrachtet ist neben diesen Frei-

lichtaufführungen die Suite der Orgelkonzerte in der Kathedrale, die eine wertvolle und ehrwürdige Tradition in Ehren halten. So wird auch der sommerliche Feriengast, dem Anteil an kulturellem und künstlerischem Leben auch in der Zeit der Entspannung und Erholung am Herzen liegt, diese Zeit mit kostbarem geistigem Gehalt bereichern.

Ein Genfersee-Novum für die Landesausstellung 1964

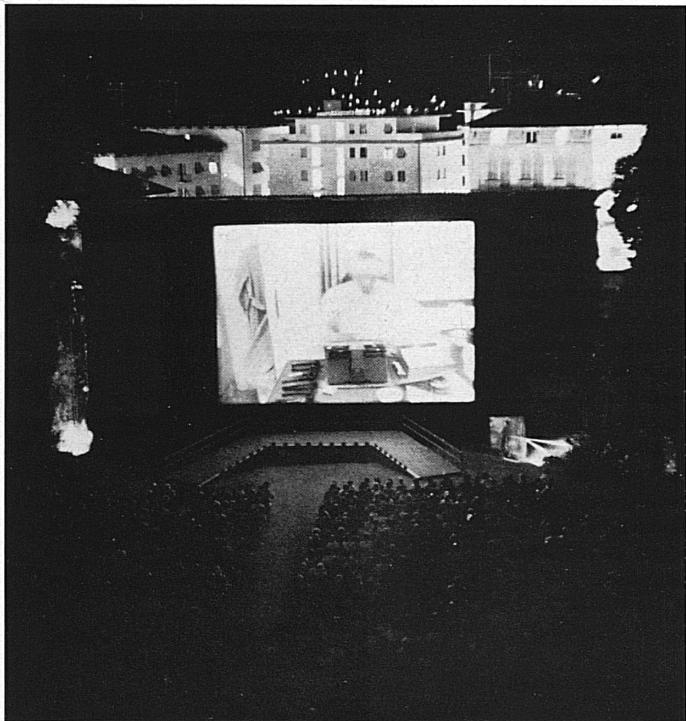
Mit einigen hundert Fahrgästen befrachtet und mit einer Geschwindigkeit von 75 Stundenkilometern über die Seefläche zu huschen, ist für ein Genferseeschiff eine höchst bemerkenswerte Leistung. Ein solches Schiff soll

nach dem Beschuß der Genfersee-Schiffahrtsgesellschaft im Hinblick auf die Landesausstellung 1964 in Lausanne in Dienst gestellt werden. Es wird ein Tragflächenschiff sein, dem solche Leistung abgerungen wird.

Kirchliche Feierstunden

Wenn Disentis im bündneroberländischen Vorderheintal den Plazidustag am 11. Juli mit der feierlichen Plazidusprozession unter Mitführung kostbarer Reliquien durch den Ort und über die Fluren zelebriert oder wenn der aufstrebende Walliser Ferienplatz Verbier am 24. Juli mit der solennen St.-Christoph-Prozession dem Heiligen seine ehrwürdige Reverenz erweist, dann wollen dies nicht touristische Attraktionen, sondern bekenntnistreue Äußerungen des religiösen Volks-empfindens sein, und der Feriengast,

der ihnen beiwohnen möchte, wird also nicht als Schaulustiger, sondern als stiller und pietätvoller Betrachter dieses kirchlichen Brauchtum mit erleben. Genau so wird er auch am Fest in der Kapelle «Maria zum Schnee» am Schwarzensee ob Zermatt (5. August) Anteil nehmen, das als religiöses Volksfest auszumünden pflegt in ein fröhrgelautes nachmittägliches Treiben, wo dann auch das muntere und unbeschwerde Volkstum in seiner urchigen Walliser Tonart zum Durchbruch kommen darf.



LOCARNO: 15. INTERNATIONALES FILMFESTIVAL
18. bis 29. Juli 1962

Locarno geht daran, sein berühmtes Filmfestival zum 15. Male durchzuführen, ein Fest, das eine unbekannte Geschichte von Bemühungen und Opfern, von schönen Erfolgen und Zeiten schwierigen Durchstehens hinter sich hat. Im Jahr 1946, auf Initiative einiger filmbegeisterter Leute begonnen, stieß die Locarnesische Rundschau von Anbeginn auf weites Interesse. Dies ist vor allem dem Geschick der Organisatoren zu verdanken, denen es mehr um die repräsentativen und künstlerisch hochstehenden Filmwerke als um die schnellebige, mondäne Prachtsentfaltung zu tun war. Die Treue zu diesen Grundsätzen wurde belohnt durch die Achtung, die das Festival von Locarno auf der ganzen Welt genießt, ein Ruf, der auch in diesen letzten fünf Jahren sowohl von der FIAPF als von offizieller Seite gefestigt wurde. Unsere Landesbehörde hat in der Tat und trotz den mannigfaltigen Schwierigkeiten, mit denen das Festival kämpfen mußte – von 1950 bis 1956 schloß es seine Zelte – der Veranstaltung verdientermaßen das Siegel offizieller Anerkennung aufgedrückt.

Auch dieses Jahr wird das Festival, wie erwartet, mit einer reichhaltigen Auslese der besten Filmschöpfungen aus der ganzen Welt aufwarten (an der Selektion nehmen jährlich an die zwanzig Nationen teil). Neben Spielfilmen werden auch Dokumentarfilme zu sehen sein, und, um die Linie der früheren Veranstaltungen weiterzuführen, sollen auch einige retrospektive Programme vorgeführt werden, so zum Beispiel ein Zyklus von Filmen King Vidor's und einer von Jean Vigo, den das Schweizerische Filmarchiv in Lausanne mit filmkritischen Einführungen in Erinnerung rufen wird, die während den Festwochen in den lokalen Zeitungen der Feststadt Locarno erscheinen.

Die von der Unesco geförderte Vortragsreihe wird fortgesetzt: sie behandelt einzelne Filmschöpfer und in weiterem Sinne den filmkünstlerischen Ausdruck überhaupt (das letztejährige Thema), besonders in seiner Bedeutung für Schule und Erziehung.

Das Festival findet wie gewohnt im Freien statt, im schönen, schattigen Park des Grand Hotels, diesem sanft geneigten Amphitheater, das an die 2000 Personen aufnehmen kann. Am Morgen und am Nachmittag werden die städtischen Kinotheater in Anspruch genommen. Wie jedes Jahr wird das große Panorama in einer festlichen Preisverleihung gipfeln. Die internationale Jury wird den Preis des «Golden Segels» («vela d'oro») vergeben, welcher als greifbare und zugleich symbolische Ehrung den Ruf von Locarno in die Welt hinaustragen wird als ein sicheres Kennzeichen authentischer Qualität.

Der Festtag der Eidgenossenschaft

Die lodernenden Höhenfeuer, die von Hochwacht zu Hochwacht über das Land hin grüßen, und die festlichen Stunden mit patriotischen Reden, die zur Besinnung an Grund und Sinn der Eidgenossenschaft aufrufen, sind die unveräußerlichen Akzente der Bundesfeiern am 1. August. Den Tag festlich zu gestalten, unternehmen aber überdies viele Orte mit Zugaben aller möglichen auch touristisch auswertbaren Varianten. So läßt beispielsweise das Walliser Hochtaldorf Champéry sein alpines Wahrzeichen, die Dents-du-Midi, Brunnen am Vierwaldstättersee die imposante Axenstraße und Neuhausen seine große Naturattraktion, den Rheinfall, abends im Schein einer märchenhaften Illumination erglimmen — und wie Champéry außerdem mit einem historischen Umzug die Bedeutung des Tages unterstreichen.

Die Bundesfeiermarken 1962



Die 5er-Bundesfeiermarke erinnert mit dem Bildnis Rousseaus an den 250. Geburtstag des großen Genfers, den auch das Reiseland Schweiz auf den ersten Seiten dieses Heftes feiert. Die anderen Werte der neuen Serie sind mit Abbildungen alter Schweizer Münzen geschmückt. Das weckt die Erinnerung, daß es einmal eine Zeit gab, da jeder eidgenössische Stand seine eigenen Münzen herausgab und daß es gar nicht viel länger als ein Jahrhundert her ist, daß für die Schweiz ein einheitliches Geld in Umlauf gebracht wurde. Welch ein Münzwirrwarr herrschte doch in der alten Eidgenossenschaft und noch bis zum Jahre 1850, als eben die ersten Bundesmünzen in Umlauf kamen mit der sitzenden Helvetia als Münzbild. In der alten Schweiz haben im Laufe der Jahrhunderte

will, so geben dem Geburtstag der Eidgenossenschaft auch Lugano mit einem patriotischen Defilee, Crans-sur-Sierre und Montana-Vermala auf ihren Hochterrassen über dem Rhonetall oder St-Cergue auf der Bergflanke über dem Genfersee oder Melchsee-Frutt im Hochtal am Fuße des Titlis mit Fackelzügen, Feuerwerk und folkloristischen Darbietungen, Adelboden und Klosters aber mit munterbelebten Kinderumzügen in sinniger und sinnfälliger Weise die Ehre. Locarno hat sein Seenachtfest auf diesen Tag angesetzt, und daß ihm auch das Gesetz der Kontrastwirkung plastisches Relief gebe, veranstaltet Villars auf seiner neuen Kunsteisbahn ein bundesfeierliches Eisfest. Bundesfeier in vielen Spiel- und Tonarten — ein Stück Schweiz in der reichen Vielfalt ihrer volkstümlichen Äußerung.



Szene aus «Die philosophische Prinzessin» von Carlo Gozzi, gespielt in der Burg, Zug. Photo Haury

Freilichtspiele in der Burg Zug

Im Reigen der sommerlichen Theatervorstellungen haben die Freilichtspiele in der Burg in Zug unbestreitbar ihr eigenes Gesicht und gewinnen von Jahr zu Jahr an Bedeutung. Der malerische Burghof — im Herzen der Seestadt gelegen und gleichwohl abgeschirmt von allem Lärm und Getriebe —, seine Intimität mit der romantischen Gesamtszenerie bilden den reizvollen Rahmen zu den festlichen Aufführungen unter sommerlichem Abendhimmel. Das junge, sich durch ausgeprägten Stilwillen auszeichnende Ensemble sucht durch die Wiederbelebung zu Unrecht vergessener oder noch nie aufgeführter Werke ein mannigfaches, lebendiges und qualitätsvolles Bild überlieferten europäischen dramatischen Schaffens zu vermitteln. Nach den erfolg-

reichen, mit Begeisterung aufgenommenen Erstaufführungen der beiden letzten Jahre («Überraschungen der Liebe» von Marivaux und «Die philosophische Prinzessin» von Carlo Gozzi) wird im Juli dieses Jahres im gleichen Rahmen die Komödie «Der Wirrkopf oder Alles zur Unzeit» von Molière zur schweizerischen Erstaufführung kommen. Regie führt wiederum Reinhart Spöri (Schauspielhaus Zürich/Düsseldorfer Schauspielhaus).

Wer einen schwerelosen und doch anspruchsvollen, witzigen und charmanten Theaterabend unter freiem Himmel liebt, wird sich den Besuch dieser Veranstaltung nicht entgehen lassen (siehe Veranstaltungskalender in diesem Heft).

Freilicht-Cabaret an der Trittligasse in Zürich

Nach dem großen Erfolg der Freilichtaufführungen vor zwei Jahren lädt auch diesen Sommer eine Elite schweizerischer Cabaretkünstler — Margrit Rainer, Ines Torelli, Inigo Gallo, Jörg Schneider, Peter W. Staub und Ruedi Walter — zur «Neuen Zürcher Ballade» an die Trittligasse beim Pfauen ein. Das heitere Sommernachtsmusical, zu

dem Hans Gmür, Fredy Lienhard, Werner Wollenberger und andere erfolgreiche Autoren den Text zusammenstellten und Werner Kruse und Hans Möckel die Musik komponierten, wird von Juli bis September an jedem schönen Abend um 20.30 Uhr aufgeführt. Ab 19 Uhr erteilt Telephon Nr. 11 Auskunft, ob die Vorstellung stattfindet oder nicht.

FEST- UND FREILICHTSPIELE IN DER SCHWEIZ

Mit ihren Fest- und Freilichtspielen pflegt die Schweiz eine Überlieferung, die tief ins Mittelalter zurückreicht. Man hat die Schweiz mit Recht «Das Mutterland des neueren Dramas» genannt, denn tatsächlich sind die ältesten, uns überlieferten Dramen in deutscher Sprache schweizerischen Ursprungs: das Osterspiel von Muri (15. Jahrhundert), das St.-Galler Spiel von der Kindheit Jesu, das Urner Tellenspiel und das Zürcher Neujahrsspiel von 1514. Mit dem Basler Komödienschreiber Gengenbach beginnt die Geschichte des deutschen Schauspiels, die Spiele des Zürcher Arztes Jakob Ruf, des Schaffhauser Dichters und Malers Tobias Stimmer vermögen uns heute noch zu interessieren, und die Stücke des Berner Staatsmanns, Dichters und Malers Niklaus Manuel übertreffen an dichterischer Kraft alles, was seine Zeitgenossen schrieben. Man wird das erkennen können, wenn

Laienspielern aufgeführt wird. Gottfried Keller hat diesem Brauch in einem Abschnitt seines Romans «Der grüne Heinrich» ein schönes literarisches Denkmal gesetzt. In regelmäßiger Folge spielt man Schillers Schauspiel seit 60 Jahren in Altdorf, dem hablichen Dorf an der Straße zum Gotthard hinauf. Altdorf besitzt sogar ein Tell-Festspielhaus, in dem «Das Altdorfer Spiel von der Freiheit: Wilhelm Tell von Friedrich Schiller» unter der Spielleitung des jungen Altdorfers Dr. Tino Arnold vom 7. Juli bis 2. September aufgeführt wird. Die Altdorfer gedenken dieses Jahr den Berliner Bürgermeister, Dr. Willy Brandt, als Ehrengast einzuladen – es ist ihnen tiefer Ernst mit ihrem Spiel!

Während Altdorf den Schillerschen «Tell» ohne Zusätze spielt, geht man in Interlaken einen anderen Weg. In der stillen Waldbucht des Rügen finden vom 7. Juli bis 8. September Wilhelm-Tell-Freilichtaufführungen statt, ebenfalls mit Laienspielern, vor einem richtigen Urner Dorf, das Max Bignens aufgebaut hat. Man macht Kürzungen, fügt aber Bilder aus der Tradition bäuerlichen Brauchtums ein, wie einen Alpabzug und, als malerisches mittelalterliches Bild, Gefßlers Jagdzug. Gespielt wird bei jeder Witterung, denn die Zuschauertribüne ist gedeckt. Die Regie führt Josef Elias.

Anlässlich des Rousseau-Gedenkjahres richtet sich die Aufmerksamkeit auf die St.-Peters-Insel im Bielersee, wo der große Genfer Philosoph im Jahre 1765 weilte. Der idyllische Platz hat sich seit jener Zeit wenig verändert. Vom 14. Juni bis 25. September werden täglich dort besondere Veranstaltungen stattfinden, darunter ein Schäferspiel, Konzerte mit Musik des 18. Jahrhunderts und Aufführungen von historischen Volksszenen.

Der Kalender der Freilichtspiele verzeichnet anlässlich des Rousseau-Jahres noch Ballettaufführungen auf dem Lac de Gérond bei Sierre (Siders) im Rhonetal. Ebenfalls im Wallis, in der Bischofstadt Sion wird wieder das Freilichtspiel «Son et lumière – Sitten im Licht seiner Sterne» von Maurice Zermatt, mit Musik von Georges Hänni, vom 1. Juli bis 30. September gezeigt – eine großartige Revue von Licht und Ton vor der malerischen Kulisse der beiden Schlösser Valeria und Tourbillon, die das Stadtbild beherrschen.

Vevey bringt, jeweils eine Woche mit Montreux abwechselnd, vom 8. Juli bis zum 25. August im Garten des Casinos das Schauspiel «Terror of Oklahoma». In Basel spielt man vom 16. bis 30. Juni den «Vogelhändler» in St. Jakob an der Birs, und vom 14. August bis 1. September Shakespeares «Sommernachtstraum» auf dem Kannenfeld-Areal. Bad Ragaz plant für Mitte August ebenfalls Aufführungen des «Sommernachtstraums», während Zug, die hübsche Stadt am «schönsten See der Schweiz» Ende Juni und Anfang Juli Freilichtspiele in der «Burg» veranstaltet.

Es ist anzunehmen, daß sich die Zahl der Freilichtdarbietungen bis zum Sommer noch vervielfachen wird; jedoch lagen uns bei Redaktionsschluß keine weiteren Angaben vor.

MÜNSTERSPIELE 1962 IN BERN

In den Jahren 1937 bis 1940 wurden auf dem Münsterplatz in Bern die Werke «Jedermann» und «Ewiger Reigen» als Freilichtspiele mit großem Erfolg aufgeführt. In Anlehnung und als Fortsetzung der damaligen glanzvollen Aufführungen bereitete sich die Bundesstadt vor, den Besuchern von nah und fern in diesem Jahr ein neues künstlerisches Ereignis mit dem Münsterspiel «Der Berner Totentanz» darzubieten. Die Idee und Grundkonzeption des Werkes – nämlich den «Berner Totentanz» des Niklaus Manuel zwischen die biblische Schöpfungsgeschichte und das Jüngste Gericht zu stellen – stammt von Adolf Spalinger, Oberspielleiter am Stadttheater Basel. Die textliche Einrichtung und Fassung des Werkes wurde von Dr. Emil Wächter besorgt. Die Musik komponierte Heinrich Sutermeister. Die Uraufführung des Werkes fand am 30. Juni 1962 auf dem Berner Münsterplatz statt. Die künstlerische Gesamtleitung und Inszenierung liegt in den Händen von Adolf Spalinger. Die Anlage des Werkes, seine szenische, musikalische, gesangliche und tänzerische Gestaltung verspricht, im Zusammenklang mit der einzigartigen Schönheit des Spielplatzes, Wirkungen von größter Eindrücklichkeit. Für die Choreographie konnte Harald Kreutzberg gewonnen werden. Kapellmeister Bruno Goetze, der Leiter der Stadtmusik Bern, wird die Aufführungen dirigieren. Die räumliche Gestaltung und kostümliche Ausstattung der Aufführung lag in den Händen des Berner Bühnenbildners Remo Zimmermann. Es werden rund 400 Personen mitwirken, wobei für die Hauptrollen erste künstlerische Kräfte gewonnen werden konnten. Unter anderen wird Harald Kreutzberg als Tänzer und Darsteller mitwirken. Der Schweizer Schauspieler Peter Arens von den Kammerspielen in München wird den Niklaus Manuel darstellen. Margrit Ensinger, ebenfalls von den Münchner Kammerspielen, wird die Rolle der Eva spielen, und Adolf Spalinger wird diejenige des Narren übernehmen. Die Aufführungen finden am 1., 4., 5., 6., 7., 8., 10., 12., 14. und 15. Juli 1962 statt. Beginn jeweils um 20.30 Uhr, Ende zirka 22.30 Uhr.



aus der Comedie in Boswil, aargauisch, 2. may 1816.

Zeichnung von Ludwig Vogel, anlässlich einer Tell-Aufführung im aargauischen Boswil Anno 1816 entstanden. Schweiz. Landesmuseum Zürich
Dessin de Ludwig Vogel exécuté lors d'une représentation de «Tell» à Boswil (Argovie), en 1816
Disegno di Ludwig Vogel eseguito in occasione di una rappresentazione del «Tell» a Boswil (cantone di Argovia) nel 1816

Sketch made at a "William Tell" performance at Boswil, Canton of Aargau, by Ludwig Vogel, 1816

in diesem Sommer vor dem Portal des gotischen Münsters zu Bern sein «Totentanz» in neuer textlicher Formung von Dr. E. Wächter, mit Musik von Heinrich Sutermeister, wiederaufgeführt wird. Bern knüpft damit an eine alte Tradition an. Die Vorstellungen finden vom 1. bis 15. Juli statt.

Die alten Tell-Spiele wurden im Lauf des 19. Jahrhunderts völlig durch Schillers Drama verdrängt; sein «Wilhelm Tell» ist recht eigentlich zum schweizerischen Volks- und Nationalstück geworden, das immer wieder von



In Grundbach bei Wattenwil im Gürbetal, Kanton Bern, trägt ein Bauernhaus als köstlich-naive Malerei eine im Geist des 18. Jahrhunderts entstandene Darstellung des Rütlischwures.

Une amusante peinture naïve, montrant le serment du Rütti tel qu'on se le représentait au XVIII^e siècle, orne une ferme de Grundbach, près de Wattenwil, dans le Gürbetal bernois.

« Il giuramento del Rütti », deliziosa ed ingenua pittura popolare nello stile del XVIII^o secolo, su una casa contadina a Grundbach presso Wattenwil, nel Gürbetal.

Photo Giegel SVZ

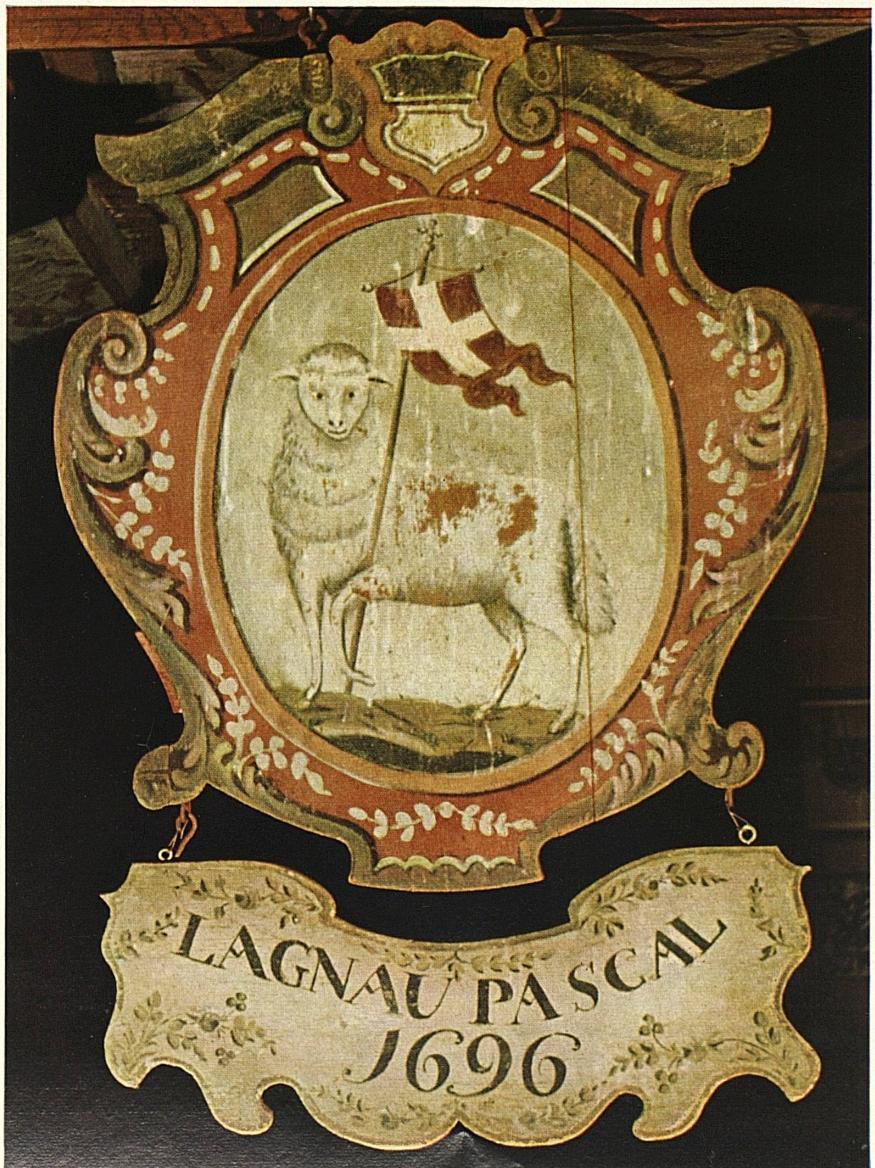
At Grundbach, near Wattenwil in the Gürbetal of Canton Berne, a farm house features this delightfully naive painting depicting the birth of the Swiss Confederation in the spirit of the 18th century.

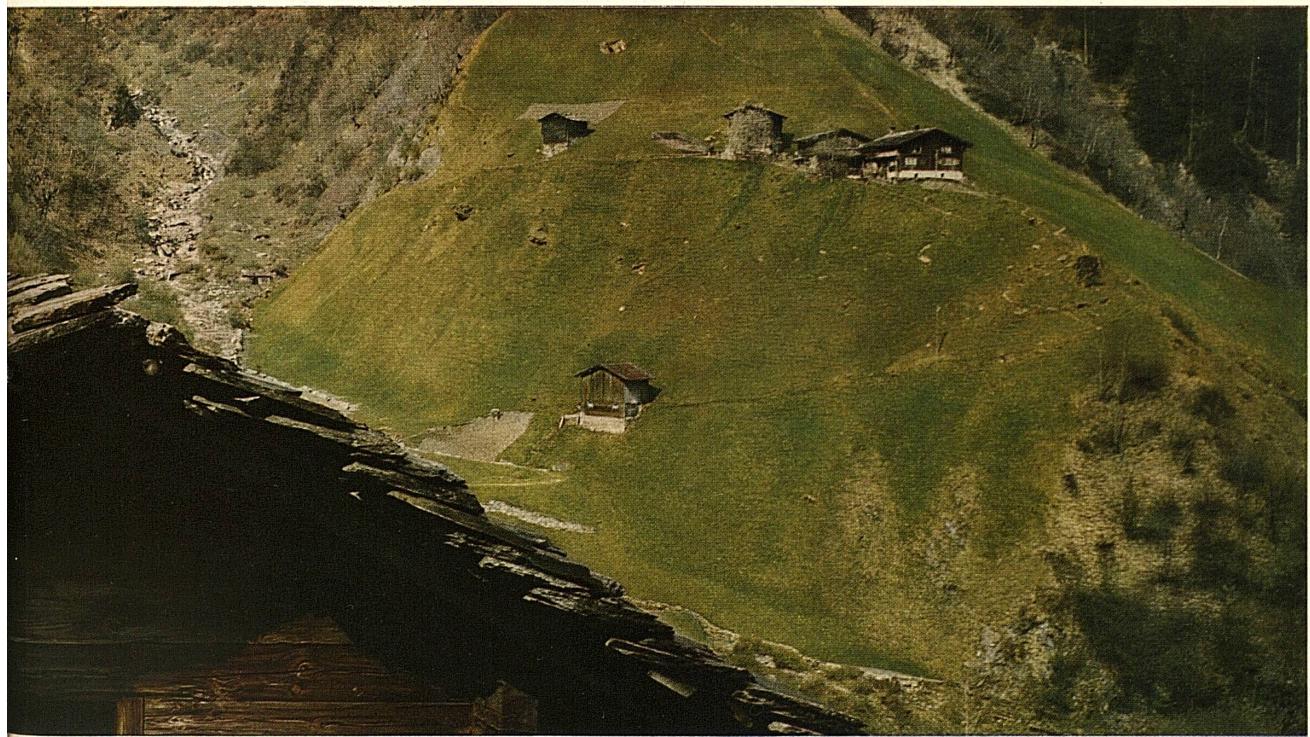


WIRTHSHAUSSCHILDER
ZEICHEN
SCHWEIZERISCHER GASTLICHKEIT

Von Werner Kämpfen

Früge mich einer, was denn ein Land zu einem Reiseland mache – ich würde vor Eigenart und Schönheit der Landschaft, guten Herbergen und Verkehrssträngen die Gastfreundschaft des Menschen nennen. Ohne sie bleibt das Reisen nur Fortbewegung und Mechanik. Bei unseren neuzeitlichen Einrichtungen ließe sich zwar ein Reisen ohne die Begegnung mit dem Menschen denken: Verpflegung und Tranksame wären von Automaten zu beziehen, und diese lieferten auch den Schlüssel zum Motel, die Flugscheine und Fahrkarten, die Flugversicherungsprämien, das Kleingeld. Aber wäre das noch ein Reiseland? Ein Reiseland vielleicht, aber kein Gastland. Hierzu braucht es die Freundschaft zum Gast: die Gastfreundschaft. Diese erst nimmt dem Reisen den technischen und wirtschaftlichen Stachel. Sie erst gestattet uns, nicht nur zu reisen, sondern auch zu rasten. Der heutige Fremdenverkehr ist auf dem besten Wege dazu, diese menschlichen Beziehungen – trotz dem Schlagwort von den «public and human relations» – immer mehr auszuschalten. Schon kommt aus dem deutschen Sprachgebiet die Wortschöpfung «Schnell-Raststätte» zu uns, als ob sich in Eile rasten ließe und man dem alten Sprichwort, wonach rasten rosten bedeutet, nicht heute den gegensätzlichen Sinn geben und Rasten mit Entrosten gleichsetzen müßte. Wie weit ist doch der Weg vom alten Griechenland, das für die





▲ Lunschania im Valsertal, Graubünden.
Lunschania dans le Valsertal, Grisons.
Lunschania (valle di Vals, Grigioni).
Lunschania in Vals Valley, Grisons.



◀ «Osterlamm». Holz, bemalt, 1696, aus dem Haus des Fähnrichs (Maison du Banneret) in Grandvillard, Kanton Freiburg. Gruyéreer Heimatmuseum, Bulle.

«L'Agneau pascal». Bois peint, 1696. Provenance: Maison du Banneret, Grandvillard, Fribourg. Musée gruyérien, Bulle.

«L'Agnello pasquale». Legno dipinto, 1696. In antico: Casa del Bandarese, Grandvillard, Friborgo.

“Pascal Lamb”. Painting on wood, 1696, from Maison du Banneret, Grandvillard, Fribourg.

«Zur Kanne». 1830, Schloß Lenzburg, Kanton Aargau.
«A la channe». 1830, château de Lenzbourg, Argovie.
«Al boccale». 1830, castello di Lenzburg, Argovia.
“The Jug”. 1830, Lenzburg Castle, Aargau. ▶